

liorer la circulation de l'information et la coordination des tâches entre la Confédération, les cantons, les communes et les organismes privés.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Aliesch, Allenspach, Antille, Aubry, Basler, Bühler, Büttiker, Caccia, Cincera, Columberg, Daepf, Danuser, Déglise, Diener, Dormann, Ducret, Dünki, Eppenberger Susi, Fäh, Fischer-Seengen, Giger, Gros, Gysin, Kuhn, Loeb, Loretan, Luder, Müller-Meilen, Ott, Philipona, Pidoux, Rutishauser, Salvioni, Scheidegger, Schnider, Schüle, Spälti, Stamm, Steinegger, Stocker, Tschuppert, Wanner, Weber-Schwyz, Wyss William, Zölch, Zwingli (46)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*  
Die Urheberin verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 17. September 1990*  
*Rapport écrit du Conseil fédéral du 17 septembre 1990*

In den vergangenen Jahren hat es sich gezeigt, dass Probleme im Asylbereich nicht nur darin bestehen, ein rasches und faires Verfahren für die stetig steigende Zahl von Gesuchstellern bereitzustellen, sondern zunehmend auch Unterbringungs- und Betreuungsfragen gelöst werden müssen. Angesichts der hohen Zahl von Asylsuchenden in der Schweiz sind Kantone, Gemeinden und in ihrem Auftrage stehende private Organisationen im Fürsorgebereich immer sehr stark gefordert. Um so wichtiger wird deshalb die Koordination des Einsatzes der vorhandenen Mittel auf der Grundlage eines umfassenden Fürsorgekonzeptes. Angesichts der politischen Bedeutung des Fürsorgebereiches und der Tatsache, dass bedeutende finanzielle Mittel aufgewendet werden müssen, ist das Anliegen der Postulanten gerechtfertigt.

Der Delegierte für das Flüchtlingswesen hat deshalb kürzlich mit einer aus Vertretern der öffentlichen Fürsorge, privater Hilfswerke und des Bundes zusammengesetzten Arbeitsgruppe mittelfristige Perspektiven für eine Fürsorge im Flüchtlings- und Asylbereich ausgearbeitet, die schrittweise zu realisieren sein werden.

Fürsorgefragen lassen sich indessen nicht trennen von den übrigen Problemen im Asyl- und Flüchtlingsbereich. Es besteht im Gegenteil ein enger Zusammenhang, da sowohl die Probleme als auch die Lösungen vielschichtig sind. Wenn deshalb eine Eidgenössische Kommission sich mit Fragen der Fürsorge im Asylbereich auseinandersetzen soll, so kann sie dies nur im Rahmen der umfassenden Asylpolitik tun.

Mit dem Erlass des Asylgesetzes wurde auch die Grundlage für eine beratende Kommission geschaffen. Sie hat zum Ziel, Fragen der Asyl- und Flüchtlingspolitik zu beraten und setzt sich aus Sachverständigen von Kantonen, Parteien, Hilfswerken sowie kirchlichen und anderen Organisationen zusammen. Da sie den gesamten Politikbereich abdeckt, sind auch Fachleute aus dem Fürsorgebereich darin vertreten.

Im Zusammenhang mit dem Bundesbeschluss über das Asylverfahren und dessen Umsetzung auf Verordnungsstufe wird vorgeschlagen, den zusammen mit Verfahrensfragen in den Vordergrund gerückten Fürsorgeproblemen auch bei der Zusammensetzung der beratenden Kommission vermehrt Rechnung zu tragen. Dies soll durch eine erhöhte Zahl der Mitglieder geschehen, wobei eine bessere Vertretung lokaler Gebietskörperschaften und Fachleuten aus dem Fürsorgebereich angestrebt wird. Mit diesem Vorgehen wird erreicht, dass Abgrenzungsprobleme und Doppelspurigkeiten vermieden werden können und gleichzeitig ein Schwergewicht der Kommissionstätigkeit in Fürsorgefragen geschaffen wird. Ein verbesserter Informationsfluss und ganz allgemein ein Beitrag zu einer noch intensiveren Zusammenarbeit von Bund, Kantonen, Gemeinden und privaten Organisationen ist davon zu erwarten. Gleichzeitig kann dem Anliegen der Postulanten umfassend Rechnung getragen werden.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*  
*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat beantragt, das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

Abgeschrieben – Classé

89.421

## **Postulat Fierz**

### **Schirmbilduntersuchungen in der Armee**

### **Examens radioscopiques à l'armée**

*Wortlaut des Postulates vom 17. März 1989*

Der Bundesrat wird ersucht zu prüfen, ob auf Schirmbilduntersuchungen in Rekrutenschulen und Einführungskursen der HD nicht besser verzichtet werden sollte.

*Texte du postulat du 17 mars 1989*

Le Conseil fédéral est invité à déterminer s'il ne serait pas préférable de renoncer aux examens radioscopiques dans les écoles de recrues et les cours d'introduction pour les complémentaires.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Keine – Aucun

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Mit dem Rückgang und jetzt praktisch völligen Verschwinden der Tuberkulose bei den jungen Schweizern entfällt auch der ursprüngliche Anlass der Schirmbildreihenuntersuchung in der Armee. Es muss deshalb die Frage gestellt werden, ob sich die relativ hohe Strahlenbelastung des Schirmbildes, die Kosten und der Zeitverlust für die Ausbildung überhaupt noch rechtfertigen lassen. Schirmbilder ergeben heute nur noch bei einreisenden Gastarbeitern und Asylanten eine nennenswerte Ausbeute an neu entdeckten und behandlungsbedürftigen Befunden. Bei den anderen Bevölkerungsgruppen wird der Wert von Schirmbildreihenuntersuchungen von Fachleuten zunehmend angezweifelt, so z. B. auch von Prof. M. Schär in seinem «Leitfaden der Sozial- und Präventivmedizin». Entsprechend wird auch zunehmend auf Schirmbildreihenuntersuchungen verzichtet, so z. B. auch seit wenigen Jahren in der Bundesverwaltung.

Bei begründetem medizinischen Verdacht ergibt ein gezielt verlangtes Thoraxröntgenbild wesentlich bessere Informationen bei deutlich geringerer Strahlenbelastung, die durch Einsatz der Digitaltechnik nochmals reduziert werden könnte.

Da der allergrösste Teil der vermeidbaren Strahlenbelastung aus der medizinischen Diagnostik kommt, müssen Röntgenuntersuchungen generell immer bezüglich ihrer Rechtfertigung überprüft werden. Dies gilt auch vermehrt für ungezielte Röntgenreihenuntersuchungen bei jungen Leuten, die ihre Kinder erst noch haben werden.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 18. Juni 1990*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 18 juin 1990*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat anzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

## **Postulat Fierz Schirmbilduntersuchungen in der Armee**

### **Postulat Fierz Examens radioscopiques à l'armée**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.421
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	05.10.1990 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1918-1918
Page	
Pagina	
Ref. No	20 019 065

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.